

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Januar

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

Januar.

Jahrgang 1917.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Anstalten für Geisteskranken, Epileptiker, Idioten, Schwachsinige, Nervenkranken und Alkoholiker im Jahr 1915. — 2. Die Pfründneranstalten sowie die Pfründnerabteilungen in allgemeinen Krankenhäusern im Jahr 1915. — 3. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1916. — 4. Die Tierseuchen im Jahr 1916. — 5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1917. — 6. Die Lage des Arbeitsmarkts im Januar 1917. — 7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916. — 8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1917. — 9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Dezember 1916. — 10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Januar 1917.

1. Die Anstalten für Geisteskranken, Epileptiker, Idioten, Schwachsinige, Nervenkranken und Alkoholiker im Jahr 1915.

Im Berichtsjahr bestanden im Großherzogtum 16 derartige Anstalten, davon waren 5 staatliche Heil- und Pflegeanstalten für Irre (Reichenau, Emmendingen, Illenau, Pforzheim und Wiesloch), 1 Epileptikeranstalt (Kork), 2 Heil- und Pflegeanstalten für Idioten und Schwachsinige (Herten und Mosbach), 1 Alkoholikeranstalt (Reichen), 3 Universitätsanstalten (2 Freiburg und 1 Heidelberg), 1 private Irrenanstalt (Niedergemünd) und 3 private Nervenheilstätten (Oberglottertal, Baden und Rickenau). Die Gesamtzahl der vorhandenen Betten betrug für Pfleglinge 6565, für Wartepersonal 1164 und für Verwaltungs- und Dienstpersonal 403. Im Laufe des Jahres wurden 8287, davon 4165 männliche und 4122 weibliche Kranke verpflegt; die Zahl der Verpflegungstage betrug 1 979 228 bzw. 995 037 und 984 191. Auf 1 Bett kamen durchschnittlich 1,3 Verpflegte und auf 1 Verpflegten 238,8 Verpflegungstage.

Am 1. Januar 1915 zählte man 5427 Verpflegte, im Laufe des Jahres gingen 2860 zu, 2932 (davon 630 durch Tod) ab, so daß am Schlusse des Jahres noch 5355 Kranke vorhanden waren. Unter den 2860 zugegangenen befanden sich 201 Personen unter 16 Jahre alt, bei 847 war Erblichkeit und bei 366 Alkoholmißbrauch nachgewiesen.

Der Schlußstand verteilt sich auf die einzelnen Krankheitsformen wie folgt: Einfache Seelenstörung 3307, paralytische Seelenstörung 135, Imbezillität, Idiotie und Kretinismus 1094, Epilepsie 542, Hysterie 56, Neurasthenie 32, Chorea 3, Tabes 4, andere Krankheiten des Nervensystems 32, Alkoholismus 128, Morphinismus und andere narkotika Vergiftungen 8 und andere Krankheiten 14.

Außerdem wurden noch im Laufe des Jahres 583 nichtkranke Personen, wie Pensionäre, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw. verpflegt, die in obigen Zahlen nicht enthalten sind.

Die Verwaltung usw. bestand aus 50 Ärzten, 1069 Pflege-, 91 Verwaltungs- und 522 Dienstpersonen. Vom Pflegepersonal waren 816 (davon 322 männliche) völlig ausgebildet und 253 (davon 112 männliche) nicht völlig ausgebildet.

2. Die Pfründneranstalten sowie die Pfründnerabteilungen in allgemeinen Krankenhäusern im Jahr 1915.

Im Berichtsjahr bestanden im Großherzogtum 42 Pfründneranstalten sowie 72 Pfründnerabteilungen in allgemeinen Krankenhäusern, in denen im Laufe des Jahres in 3690 Betten 4115 Pfründner während 1 010 664 Tagen verpflegt wurden. Auf die 1908 männlichen Pfründner entfielen 426 441 Tage und auf 2207 weibliche Personen 584 223 Tage. Die durchschnittliche Verpflegungsdauer betrug bei ersteren 223,8, bei letzteren 264,7 und im gesamten 245,6 Tage.

Zu Anfang des Jahres 1915 zählte man 2881 Pfründner, im Laufe des Jahres gingen 1234 zu und 1371, davon 398 durch Tod, ab, so daß am Jahreschlusse noch 2744 Pfründner

übrig blieben, von denen nach dem Alter 93 unter 15 Jahre, 19: 15 bis unter 20, 35: 20 bis unter 30, 109: 30 bis unter 40, 215: 40 bis unter 50, 397: 50 bis unter 60, 707: 60 bis unter 70 und 1169: 70 Jahre alt und älter waren.

Die am Jahreschluß vorhandenen 2744 Pfründner setzten sich nach der Art ihrer Gebrechen wie folgt zusammen: Angeborene Geisteschwäche 215, Kretinismus 18, Epilepsie 38, erworbene Geistesstörung 137, Taubstummheit 43, Krebs 19, konstitutionelle Syphilis 1, Verstümmelung 50, Gehirn- und Rückenmarkslähmung 39, Alkoholismus 49. Die restlichen 2135 waren nicht krank, d. h. sie waren lediglich wegen Erwerbsunfähigkeit infolge hohen Alters in Pflege untergebracht.

3. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1916.

Dem Großh. Verwaltungsgerichtshof sind im Berichtsjahr 180 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; davon sind 112 im Laufe des Jahres neu anhängig geworden, die restlichen 68 waren aus dem Jahr 1915 übergegangen. Tatsächlich erledigt wurden 101 Streitfachen, und zwar durch Vergleich, Verzicht und Beruhenlassen 46, durch Unzulässigkeitserklärung 2 und durch Entscheidung 53; von den letzteren haben 25 die Vorentscheidung bestätigt und 28 dieselbe abgeändert. Von den erledigten Fällen gehörten 56 in den Geschäftskreis des Ministeriums des Innern und 45 in den des Ministeriums der Finanzen.

Der Verwaltungsgerichtshof war hierbei angerufen worden in 45 Fällen auf Grund des § 3 Ziff. 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Staatsabgaben), in 29 nach § 4 Ziff. 1 dieses Gesetzes (polizeiliche Verfügungen) und in 14 nach § 2 Ziff. 10 desselben Gesetzes (Armenpflege). In den übrigen Fällen sind sonstige Zuständigkeitsbestimmungen nur vereinzelt (1 bis 4 mal) für die gerichtliche Tätigkeit maßgebend gewesen.

Erwähnt sei noch, daß 72 Streitfachen (71,3 %) in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten wurden. In 17 Fällen war der Ministerialbevollmächtigte des Ministeriums der Finanzen in öffentlicher Sitzung erschienen.

4. Die Tierseuchen im Jahr 1916.

Im Berichtsjahr kamen in Baden Fälle von Rosp, Pferderäude, Brustseuche, Milz- und Rauschbrand, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche, Schweineseuche, pest und rotlauf, Schafräude, Geflügelcholera und Tollwut vor. Über das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz folgendes sagen:

An Rosp, der in 2 Gemeinden und 2 Ställen neu auftrat, erkrankten bei einem Bestand von 7 Pferden 2, wovon 1 polizeilich und 1 freiwillig getötet wurde. Außerdem wurde die Seuche auf der Fohlenweide bei Raftatt bei 1 Pferd, das polizeilich getötet wurde, festgestellt. Am Jahreschluß waren noch 1 Gemeinde und 1 Stall verseucht.

Die Pferderäude trat im Laufe des Jahres in 38 Gemeinden und 64 Ställen neu auf; es erkrankten daran 106 Pferde, von denen 7 umstanden und 8 freiwillig getötet wurden. 20 Gemeinden und 31 Ställe wurden in das Jahr 1917 überschrieben.

Der Brustseuche, die in 3 Gemeinden und 3 Ställen vorkam, erlagen von 5 ergriffenen Pferden 2. Am Jahreschluß war diese Seuche erloschen.

An Milzbrand erkrankten in 29 Gemeinden und 38 Ställen 41 Stück Rindvieh und 1 Ziege. 28 Stück Rindvieh und 1 Ziege verendeten und 13 Stück Rindvieh wurden freiwillig getötet. Außerdem trat die Seuche auf dem Schlachthof in Offenburg bei 1 Stück Rindvieh auf, das freiwillig getötet wurde. Am Jahreschluß war die Seuche erloschen.

Der Rauschbrand wurde nur in 2 Gemeinden und 8 Ställen bei 12 Stück Rindvieh festgestellt, von welchen 7 der Krankheit erlagen und 5 freiwillig getötet wurden. Auch diese Seuche war zu Jahresende erloschen.

Am Bläschenauschlag erkrankten in 47 Gemeinden und 220 Ställen 244 Stück Rindvieh, von denen nur 1 freiwillig getötet wurde. In das Jahr 1917 war kein Übergang zu verzeichnen.

Die Maul- und Klauenseuche wurde in 58 Gemeinden und 330 Ställen bei 3212 Stück Rindvieh, 521 Schweinen, 3 Schafen und 66 Ziegen festgestellt. Umgestanden sind 84 Stück Rindvieh und 97 Schweine, freiwillig getötet wurden 98 Stück Rindvieh und 6 Schweine. Außerdem trat die Seuche auf den Viehhöfen in Heidelberg und Mannheim auf, woselbst 5 Stück Rindvieh und 10 Schweine erkrankten, die freiwillig getötet wurden. Am Jahreschluß blieben in 3 Gemeinden 17 Ställe verseucht.

Den hauptsächlichsten Schweinekrankheiten, Seuche, Pest und Rotlauf, erlagen in 760 Gemeinden und 3489 Ställen im ganzen von 4914 erkrankten Tieren 3694, davon standen 1304 um und 2390 wurden freiwillig getötet. In das Jahr 1917 war ein Übergang von 36 Gemeinden und 264 Ställen zu verzeichnen, und zwar bestand noch Schweineseuche in 4 Gemeinden und 6 Ställen, Schweinepest in 26 Gemeinden und 252 Ställen und Rotlauf in 6 Gemeinden und 6 Ställen.

Die Schafräude trat in 7 Gemeinden und 8 Ställen neu auf; es erkrankten 696 Tiere, von denen 90 freiwillig getötet wurden. Außerdem wurde die Seuche auf dem Viehhof in Heidelberg bei 40 Schafen festgestellt, die freiwillig getötet wurden. Am Jahreschlusse blieben noch in 4 Gemeinden 4 Ställe verseucht.

An der Geflügelcholera erkrankten in 4 Gemeinden und 13 Ställen 262 Hühner und 150 Gänse. 232 Hühner und 150 Gänse erlagen der Krankheit und 30 Hühner wurden freiwillig getötet. In das Jahr 1917 wurden 1 Gemeinde und 2 Ställe überschrieben.

Tollwut der Hunde wurde nur in 1 Gemeinde bei 1 Hund beobachtet. Das Tier wurde getötet.

Weitere Auskunft über Stand und Bewegung der einzelnen Seuchen gibt die folgende Übersicht:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Jahres waren ver- seucht		Im Laufe des Jahres									Am Schlusse des Jahres blieben ver- seucht			
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe		
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden					
											poli- zeilich	frei- willig			
Pferde.															
Rotz	1	2	2	2	7	2	3	2	—	1	1	1	1	1	1
Räude	11	11	38	64	154	29	44	106	7	—	8	20	31	—	—
Brustseuche	—	—	3	3	11	3	3	5	2	—	—	—	—	—	—
Rindvieh.															
Milzbrand	1	1	28	37	432	29	38	41	28	—	13	—	—	—	—
Rauchbrand	—	—	2	8	63	2	8	12	7	—	5	—	—	—	—
Bläschenanschlag	4	24	47	220	1016	51	244	244	—	—	1	—	—	—	—
Maul- u. Klauenseuche	85	579	58	330	2202	140	892	3212	84	—	98	3	17	—	—
Schweine.															
Schweineseuche	9	10	44	192	1269	49	196	343	176	—	91	4	6	—	—
Schweinepest	1	4	108	1176	3510	83	928	1490	611	—	820	26	252	—	—
Rotlauf	5	5	608	2121	8495	607	2120	3081	517	—	1479	6	6	—	—
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	854	*)	*)	521	97	—	6	—	—	—	—
Schafe.															
Räude	3	4	7	8	882	6	8	696	—	—	90	4	4	—	—
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	3	*)	*)	3	—	—	—	—	—	—	—
Ziegen.															
Milzbrand	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	69	*)	*)	66	—	—	—	—	—	—	—
Geflügel.															
Geflügelcholera	—	—	4	13	3753	3	11	412	382	—	30	1	2	—	—
Hunde.															
Tollwut	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

Außer den oben aufgeführten Seuchen wurde noch über die Tuberkulose des Rindviehs folgendes berichtet: In 467 Ställen wurden bei einem Bestande von 2944 Stück Rindvieh im Laufe des Jahres ermittelt 343 Stück mit festgestellter Tuberkulose, 27 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 106 mit einfachem Tuberkuloseverdacht. Umgestanden sind 9, auf polizeiliche Anordnung getötet wurden 297 und auf Veranlassung der Besitzer getötet 83 Stück Rindvieh, bei 92 hat sich der Verdacht nicht bestätigt. Am Jahreschlusse waren noch vorhanden 6 Rinder mit festgestellter Tuberkulose, 7 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 11 mit einfachem Tuberkuloseverdacht.

5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1917.

Im Berichtsmonat hat sich die Maul- und Klauenseuche auf weitere 4 Gemeinden und 32 Ställe ausgedehnt, dagegen ist sie in 14 Ställen erloschen. Am Monatschluß waren in 3 Amtsbezirken (Buchen, Eppingen und Wertheim) und 7 Gemeinden 35 Ställe verseucht. Die Schweineseuche und Schweinepest hat gegenüber dem Stand am Ende des Vormonats eine Abnahme um 14 Gemeinden und 182 Ställen erfahren, ebenso ist der Schweinerotlauf sowie die Schafräude um je 1 Gemeinde und 1 Stall zurückgegangen. Besonders zugenommen hat die Pferderäude, und zwar um 11 Gemeinden und 11 Ställe. Die übrigen Seuchen bewegten sich in den gewöhnlichen Bahnen; das Nähere ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats								Am Schluß des Monats blieben ver- seucht			
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände			Gemeinden	Ställe		
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden				
										poli- zeilich	frei- willig			
Pferde.														
Rotz	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Räude	20	31	14	16	35	3	5	29	—	—	1	—	31	42
Rindvieh.														
Milzbrand	—	—	2	2	17	1	1	2	2	—	—	—	1	1
Bläschenausschlag	—	—	8	18	81	2	3	19	—	—	—	—	6	15
Maul- u. Klauenseuche	3	17	4	32	192	—	14	112	1	—	38	—	7	35
Schweine.														
Schweineseuche und Schweinepest	30	258	1	33	244	15	215	46	15	—	23	—	16	76
Rotlauf	6	6	30	37	149	31	38	57	7	—	24	—	5	5
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	15	*)	*)	2	—	—	—	—	*)	*)
Schafe.														
Räude	4	4	1	1	120	2	2	120	—	—	1)198	—	3	3
Ziegen.														
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	4	*)	*)	1	—	—	—	—	*)	*)
Geflügel.														
Geflügelcholera	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2

1) Davon 78 bereits im Jahr 1916 als erkrankt gemeldet.

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

6. Die Lage des Arbeitsmarkts im Januar 1917.

Die durch die militärischen Maßnahmen hervorgerufene starke Inanspruchnahme gewerblicher und industrieller Betriebe einerseits und die Wirkung des Inkrafttretens des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst andererseits verursachten eine allgemeine lebhaftere Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise. Unter zum Teil erheblichen Schwierigkeiten versuchen diese der durch empfindlichen Mangel an männlichen Arbeitskräften bestehenden Spannung zwischen Angebot und Nachfrage gerecht zu werden.

Bei der männlichen wie bei der weiblichen Abteilung zeigt sich eine recht erhebliche Zunahme des Geschäftsverkehrs gegenüber dem Vormonat. In der männlichen Abteilung ist die Zahl der offenen Stellen um rund 1400, die der Stellensuchenden um 890 und die der erfolgten Vermittlungen um über 600, bei der weiblichen Abteilung um rund 2100 bzw. 2020 und 1120 gegen den Dezember 1916 gestiegen. Während im Januar 1916 auf 100 verlangte Arbeitskräfte noch 106 männliche Arbeitsuchende kamen, waren es im Berichtsmonat (Januar 1917) nur noch 81. Auch in der weiblichen Abteilung läßt der Andrang stellensuchender Personen verhältnismäßig

nach. Im Januar 1916 kamen nämlich auf 100 offene Stellen 145 Arbeitsuchende, im Dezember 1916 noch 122 und im Januar lfd. Jrs. 114.

Im einzelnen verlaute für die wichtigeren Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Die Landwirtschaft hatte infolge des eingetretenen strengen Winterwetters wenig Arbeitsgelegenheit im Freien und daher nur geringen Bedarf an Arbeitskräften, der im allgemeinen unschwer gedeckt werden konnte. — Anders lagen die Verhältnisse im Metallgewerbe und bei der Maschinenindustrie, wo Mangel an Arbeitskräften der verschiedensten Art herrschte. In der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang gegenüber dem Vormonat etwas belebter; es konnten insgesamt 523 Arbeitsuchenden Stellen verschafft werden gegen 371 im Dezember 1916. Ganz besonders gesucht waren stets tüchtige Fasser. — Lörrach meldet Mangel an Arbeitskräften für chemische Fabriken. — In Konstanz konnte der Bedarf an Arbeitskräften für das Papierpinnstoffgewerbe nicht beschafft werden. — Buchbinder waren begehrt in Baden-Baden und Karlsruhe; an letzterem Orte auch Sattler und Tapeziere. — Für die Holzindustrie und Holzbearbeitung waren Arbeitskräfte allenthalben gesucht, hauptsächlich Schreiner, Säger und Maschinenarbeiter, ferner Wagner und Klüser. — Bei den Nahrungs- und Genussmittelgewerben fehlte es in Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Pforzheim an Bäckern und Mehlern. Die Offenburger Zigarrenindustrie hat ihre Arbeiterzahl teilweise eingeschränkt wegen Abnahme der Rohmaterialien. — Im Bekleidungs- und Reinigungs-gewerbe waren vor allem Schuhmacher stets gesucht in Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, in Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim außerdem auch Schneider. In den genannten Plätzen sowie in Konstanz fehlte es wie bisher auch an Friseurergehilfen. — Für die Berufe des Baugewerbes mangelte es gleichfalls mancherorts an gelernten Arbeitskräften, z. B. in Baden an Glasern auf Rahmenarbeit und an Zimmerleuten, in Konstanz an Glasern, in Karlsruhe an Zimmerleuten, desgleichen in Mannheim, hier auch an Maurern. In Freiburg waren es von den Baugewerben nur die Maler, denen es an Arbeitsgelegenheit fehlte. In Pforzheim herrschte im Baugewerbe nahezu völliger Stillstand. — Buchdrucker und Schriftsetzer konnten in Baden-Baden und Karlsruhe nicht in genügender Zahl beschafft werden. — In erheblichem Maße steigerte sich der Verkehr in den Fachabteilungen für kaufmännisches Personal bei verschiedenen Anstalten, so in Freiburg, Karlsruhe und Mannheim infolge des vermehrten Bedarfs an Schreib- und Bureaupersonal in Industriebetrieben, Zivil- und militärischen Verwaltungsbetrieben. — Dagegen verursachen die Beschränkungen, die dem Gastwirts-gewerbe mehr und mehr auferlegt werden, eine Verminderung des Verkehrs bei den Fachabteilungen für dieses Gewerbe. Männliches Personal ist fast nicht mehr zu bekommen, allerdings auch nur noch wenig gesucht. — Ungelernte Arbeiter, Tagelöhner usw. sind jederzeit leicht unterzubringen; bei jugendlichen scheidert die Arbeitsvermittlung da und dort an zu hohen Lohnansprüchen. In Freiburg waren Arbeiter für die Eisbergung sehr gesucht, in Karlsruhe Fuhrleute und Hausburshen, in Konstanz Erdarbeiter. — Die Lehrlingsvermittlung wird da und dort (z. B. in Freiburg und Karlsruhe) mit der heran-nahenden Schulentlassung lebhafter; sie leidet jedoch unter der geringen Auswahl geeigneter Lehrstellen.

Von verschiedenen Anstalten (Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, Waldshut) konnten wiederum Lazarett-Zusassen in zum Teil erheblicher Anzahl vermittelt und damit manchem dringenden Bedürfnis abgeholfen werden, obgleich die Arbeitszeit nur eine beschränkte ist.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden im Januar 237 offene Stellen angemeldet, 147 Invaliden haben um Beschäftigung nachgesucht und 84 konnten davon untergebracht werden.

b) Weibliche Abteilung:

Landwirtschaftliches Gesinde war in Konstanz und Waldshut gesucht. Starke Nachfrage ist allenthalben nach häuslichen Dienstmädchen, Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, sowie Herd- und Küchenmädchen für Wirtschaften. Mancherorts herrscht fühlbarer Mangel, während weibliches Servierpersonal sowie kaufmännisches und Bureaupersonal vielfach über Bedarf sich meldet. Der Dienstmädchenmangel hat zum Teil an fehlendem Zuzug vom Lande, zum Teil darin seine Ursache, daß Fabrikarbeit, die besser bezahlt wird und die reichlich zur Verfügung steht, vorgezogen wird. Der letztere Umstand macht auch da und dort schon die Beschaffung von Putz-, Wasch-, Monats-, Lauffrauen usw. schwieriger.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Januar 1917.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeit-suchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vor-monat	Arbeits-suchenden	darunter Rest vom Vor-monat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (Dezember 1916)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Januar 1916)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	233	17	229	12	98,3	184	79,0	80,3	97,4	103,8
Bruchsal . . .	104	34	161	3	154,8	77	74,0	47,8	109,7	69,5
Durlach . . .	195	7	42	1	21,5	20	10,3	47,6	35,7	55,4
Eberbach . . .	3	—	3	—	100,0	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 775	300	1 185	115	66,8	780	43,9	65,8	81,0	116,2
Heidelberg . . .	480	73	301	26	62,7	228	47,5	75,7	76,5	110,3
Karlsruhe . . .	1 258	80	1 236	15	98,3	727	57,8	58,8	99,8	117,0
Konstanz . . .	276	110	142	3	51,4	90	32,6	63,4	44,5	80,7
Lahr . . .	238	101	126	9	52,9	83	34,9	65,9	45,7	56,4
Lörrach . . .	118	—	54	—	45,8	43	36,4	79,6	64,5	96,4
Mannheim . . .	1 150	60	1 318	96	114,6	951	82,7	72,2	124,4	120,2
Müllheim . . .	99	9	32	1	32,3	28	28,3	87,5	38,4	88,9
Offenburg . . .	331	43	118	—	35,6	57	17,2	48,3	45,7	91,0
Pforzheim . . .	720	63	775	55	107,6	500	69,4	64,5	110,4	133,9
Rastatt . . .	534	2	330	—	61,8	312	58,4	94,5	39,6	40,3
Schopfheim . . .	Ist infolge Krankheit und Ablebens des Anstaltsverwalters ausgeblieben.									
Willingen . . .	22	10	7	—	31,8	2	9,1	28,6	61,1	—
Waldbühl . . .	11	1	12	—	109,1	6	54,5	50,0	61,9	19,6
Weinheim . . .	84	4	73	2	86,9	15	17,9	20,5	121,7	120,3
Summe I	7 631	914	6 144	338	80,5	4 103	53,8	66,8	84,1	105,7
Dagegen im Dezbr. 1916	6 245	1 532	5 254	369	84,1	3 484	55,8	66,3		
Zunahme (+)	+ 1 386		+ 890			+ 619				
im Januar 1916	6 054	760	6 401	549	105,7	3 498	57,8	54,7		
Zu- u. Abn. (+ u. -)	+ 1 577		- 257			+ 605				
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	372	55	297	10	79,8	247	66,4	83,2	82,9	133,7
Bruchsal . . .	140	18	98	9	70,0	48	30,7	43,9	156,5	73,0
Durlach . . .	47	2	24	1	51,1	10	21,3	41,7	241,7	137,5
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 213	238	1 306	140	107,7	678	55,9	51,9	110,5	134,2
Heidelberg . . .	248	44	217	26	87,5	134	54,0	61,8	99,5	142,1
Karlsruhe . . .	1 124	82	1 342	65	119,4	560	49,8	41,7	122,0	117,5
Konstanz . . .	216	11	186	12	86,1	125	57,9	67,2	107,4	178,5
Lahr . . .	138	22	109	2	79,0	92	66,7	84,4	95,7	214,6
Lörrach . . .	26	—	29	—	111,5	14	53,8	48,3	205,6	229,0
Mannheim . . .	1 780	47	2 007	85	112,8	1 267	71,2	63,1	117,7	110,6
Müllheim . . .	61	—	51	—	83,6	28	45,9	54,9	87,2	153,8
Offenburg . . .	178	10	211	—	118,5	101	56,7	47,9	130,4	211,2
Pforzheim . . .	724	64	1 046	259	144,5	463	64,0	44,3	200,4	375,3
Rastatt . . .	299	—	560	59	187,3	252	84,3	45,0	120,4	185,1
Schopfheim . . .	Ist infolge Krankheit und Ablebens des Anstaltsverwalters ausgeblieben.									
Willingen . . .	3	3	5	—	166,7	—	—	—	—	—
Waldbühl . . .	23	1	22	1	95,7	3	13,0	13,6	58,8	18,2
Weinheim . . .	45	7	83	9	184,4	9	20,0	10,8	86,5	168,9
Summe II	6 637	604	7 593	678	114,4	4 026	60,7	53,0	122,5	144,5
Dagegen im Dezbr. 1916	4 550	539	5 573	1 064	122,5	2 909	63,9	52,2		
Zunahme (+)	+ 2 087		+ 2 020			+ 1 117				
im Januar 1916	4 463	323	6 450	700	144,5	3 190	71,5	49,5		
Zunahme (+)	+ 2 174		+ 1 143			+ 836				

Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten im Januar 1917 die Zahl der männlichen weiblichen zusammen
 verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . . 7 613 6 637 14 250
 Arbeitsuchenden 6 144 7 593 13 737
 eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . . 4 103 4 026 8 129.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 80,5 bzw. 114,4 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 66,8 bzw. 53,0 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 53,8 bzw. 60,7 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 40,4 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 42,8 und bei der weiblichen Abteilung 38,5 vom Hundert; davon waren rund 90 Prozent der männlichen und etwas über zwei Drittel der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 25 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbemäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zünften, Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Januar im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2394 offene Stellen, 1258 Arbeitsuchende und 557 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Januar 1917 für männliches und weibliches Personal 1523 bzw. 1484, zusammen 3007 offene Stellen und 1507 bzw. 1586, zusammen 3093 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1332 bzw. 1377, zusammen 2709 untergebracht. — Bei 6 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Januar 22 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 28 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 14 besetzt werden.

7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter t	Tiere Stück	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Ankunft:											
Januar	344	1 091,0	709	63	57 043,5	9	1 707,0	128	103 073,5	20	1 247,0
Februar	332	768,5	591	62	48 144,5	7	852,5	106	76 611,0	14	872,0
März	348	1 511,5	421	73	61 252,0	7	1 030,5	126	97 611,5	17	667,0
I. Vierteljahr .	1 024	3 371,0	1 721	198	166 440,0	23	3 590,0	360	277 296,0	51	2 786,0
April	341	1 019,0	366	83	75 591,0	4	—	134	108 032,0	19	1 352,0
Mai	451	1 753,0	456	95	86 592,0	8	864,0	159	124 685,0	26	1 677,0
Juni	430	1 155,0	421	70	70 094,0	4	—	112	87 818,0	20	795,0
II. Vierteljahr .	1 222	3 927,0	1 243	248	232 277,0	16	864,0	405	320 535,0	65	3 824,0
Juli	399	1 010,0	359	77	75 659,0	10	279,0	127	99 250,0	23	1 133,0
August	432	565,0	303	71	63 707,0	9	—	142	102 357,0	25	1 375,0
September . . .	424	864,0	390	78	66 932,0	6	—	125	104 873,0	17	1 262,0
III. Vierteljahr	1 255	2 439,0	1 052	226	206 298,0	25	279,0	394	306 480,0	65	3 770,0
Oktober	356	733,0	365	75	65 599,0	6	814,0	105	79 060,0	20	1 605,0
November . . .	182	476,0	393	43	34 198,0	3	267,0	76	59 789,0	21	1 560,0
Dezember	152	904,0	413	42	30 636,0	4	551,0	82	58 182,0	45	2 809,0
IV. Vierteljahr	690	2 113,0	1 171	160	130 433,0	13	1 632,0	263	197 031,0	86	5 974,0
Abgang:											
Januar	344	375,0	2	3	1 750,0	69	1 811,0	18	426,0	101	19 885,5
Februar	332	507,5	3	—	—	50	2 433,0	17	353,0	110	20 202,5
März	348	470,5	2	2	—	87	2 118,0	13	—	139	21 469,0
I. Vierteljahr .	1 024	1 353,0	7	5	1 750,0	206	6 362,0	48	779,0	350	61 557,0

Monate u. s. w.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
April	341	320,0	10	1	249,0	86	1 285,0	19	4,0	131	22628,0
Mai	451	438,0	10	4	1 529,0	89	4 365,0	24	1,0	151	27776,0
Juni	430	384,0	11	4	257,0	84	2 688,0	17	—	116	23426,0
II. Vierteljahr	1 222	1 142,0	31	9	2 085,0	259	8 388,0	60	5,0	398	73830,0
Juli	399	320,0	—	4	1 157,0	82	2 299,0	12	—	124	17800,0
August	432	424,0	4	3	2 156,0	77	4 616,0	18	—	153	31642,0
September	424	337,0	—	1	499,0	84	2 613,0	15	—	128	17938,0
III. Vierteljahr	1 255	1 081,0	4	8	3 812,0	243	9 528,0	45	—	405	67380,0
Oktober	356	430,0	2	3	517,0	82	2 530,0	18	—	120	20468,0
November	132	392,0	2	2	1 482,0	50	1 312,0	16	—	100	18872,0
Dezember	136	264,0	2	3	1 049,0	41	186,0	47	60,0	83	16372,0
IV. Vierteljahr	624	1 086,0	6	8	3 048,0	173	4 028,0	81	60,0	303	55712,0

Monate u. s. w.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinhafen						Rheinhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Fischholz	Schiffe	Güter einschl. Fischholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
	Ankunft:									
Januar	271	181 979,0	23	2 677,5	138	28 221,0	173	154323,0	3	100,0
Februar	277	163 678,0	17	2 424,5	116	20 823,5	238	183949,0	11	1 568,0
März	310	190 993,0	25	2 748,0	147	31 328,5	237	185125,0	5	360,0
I. Vierteljahr	858	536 650,0	65	7 850,0	401	80 373,0	648	523397,0	19	2 028,0
April	302	197 499,0	24	2 553,0	161	25 997,0	208	185598,0	5	1 315,0
Mai	314	199 485,0	18	2 300,0	204	28 344,0	231	208000,0	8	1 052,0
Juni	242	162 139,0	24	2 855,0	172	28 001,0	168	175369,0	1	151,0
II. Vierteljahr	858	559 123,0	66	7 708,0	537	82 342,0	607	568967,0	14	2 518,0
Juli	266	170 390,0	30	3 713,0	187	30 108,0	192	190764,0	3	—
August	285	198 144,0	41	4 442,0	126	12 978,0	230	204276,0	7	360,0
September	240	148 941,0	39	5 190,0	150	15 308,0	186	162163,0	5	360,0
III. Vierteljahr	791	517 475,0	110	13 345,0	463	58 394,0	608	557203,0	15	720,0
Oktober	226	142 418,0	47	6 189,0	135	16 108,0	178	153854,0	7	492,0
November	179	113 204,0	22	3 199,0	127	18 495,0	128	98 747,0	12	1 170,0
Dezember	207	123 646,0	31	3 664,0	115	16 613,0	130	101301,0	5	530,0
IV. Vierteljahr	612	379 268,0	100	13 052,0	377	51 216,0	436	353902,0	24	2 192,0
	Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff									
Januar . . . . .	.	536,0	.	85,0	.	24 225,5	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	680,5	.	869,5	.	17 665,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 856,5	.	100,5	.	28 023,5	.	—	.	—
I. Vierteljahr	.	3 073,0	.	1 055,0	.	69 914,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	1 007,0	.	109,0	.	24 067,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	1 278,0	.	—	.	24 060,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	2 525,0	.	117,0	.	24 481,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr	.	4 810,0	.	226,0	.	72 608,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	760,0	.	263,0	.	26 219,0	.	—	.	—
August . . . . .	.	466,0	.	178,0	.	9 818,0	.	—	.	—
September . . . . .	.	1 387,0	.	206,0	.	12 657,0	.	—	.	—
III. Vierteljahr	.	2 613,0	.	647,0	.	48 694,0	.	—	.	—
Oktober . . . . .	.	1 745,0	.	244,0	.	13 147,0	.	—	.	—
November . . . . .	.	924,0	.	84,0	.	13 970,0	.	—	.	—
Dezember . . . . .	.	675,0	.	130,0	.	12 273,0	.	—	.	—
IV. Vierteljahr	.	3 344,0	.	458,0	.	39 390,0	.	—	.	—

Monate u. s. w.	Mannheim										
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinhafen						Rheinhafen				
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Tal begin. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	
Stahl		t		Stahl		t		Stahl		t	
Abgang:											
Januar	44	1 871,5	285	58 225,0	134	533,5	37	750,0	118	2 725,0	
Februar	40	1 345,0	320	51 930,5	71	583,0	52	—	166	4 109,0	
März	47	2 744,5	422	68 633,5	146	334,5	43	160,0	175	6 796,0	
I. Vierteljahr .	131	5 961,0	1 027	178 789,0	351	1 451,0	132	910,0	459	13 630,0	
April	57	2 244,0	319	53 362,0	183	292,0	33	250,0	159	7 506,0	
Mai	36	1 042,0	334	67 596,0	209	2 183,0	36	1 450,0	191	20 708,0	
Juni	27	1 356,0	282	58 076,0	130	1 941,0	16	—	183	4 675,0	
II. Vierteljahr .	120	4 642,0	935	179 034,0	522	4 416,0	85	1 700,0	533	32 889,0	
Juli	32	1 138,0	324	69 580,0	177	350,0	20	3 980,0	148	4 001,0	
August	54	1 091,0	351	79 728,0	103	166,0	52	2 380,0	180	6 387,0	
September	63	2 631,0	302	57 178,0	130	1 003,0	46	2 599,0	161	3 277,0	
III. Vierteljahr	149	4 860,0	977	206 486,0	410	1 519,0	118	8 959,0	489	13 665,0	
Oktober	65	3 287,0	281	63 287,0	125	668,0	40	538,0	131	2 842,0	
November	35	1 561,0	247	65 202,0	127	265,0	39	750,0	113	8 835,0	
Dezember	59	1 197,0	223	38 609,0	40	790,0	58	700,0	105	3 343,0	
IV. Vierteljahr	159	6 045,0	751	167 098,0	292	1 723,0	137	1 988,0	349	15 020,0	
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff											
Januar . . . . .	.	903,5	.	15 769,5	.	245,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	543,0	.	25 928,5	.	499,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 750,5	.	28 729,0	.	264,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr .	.	3 197,0	.	70 427,0	.	1 008,0	.	—	.	—	
April . . . . .	.	1 354,0	.	26 171,0	.	292,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	905,0	.	30 310,0	.	2 087,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 255,0	.	23 043,0	.	1 941,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr .	.	3 514,0	.	79 524,0	.	4 320,0	.	—	.	—	
Juli . . . . .	.	1 002,0	.	23 482,0	.	350,0	.	—	.	—
August . . . . .	.	562,0	.	18 185,0	.	166,0	.	—	.	—
September . . . . .	.	1 686,0	.	10 593,0	.	1 003,0	.	—	.	—
III. Vierteljahr	.	3 250,0	.	52 260,0	.	1 519,0	.	—	.	—	
Oktober . . . . .	.	1 203,0	.	10 142,0	.	623,0	.	—	.	—
November . . . . .	.	794,0	.	16 389,0	.	160,0	.	—	.	—
Dezember . . . . .	.	305,0	.	10 265,0	.	763,0	.	—	.	—
IV. Vierteljahr	.	2 302,0	.	36 796,0	.	1 546,0	.	—	.	—	

8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1917.

Im Monat Januar gelangten beim Genossenschaftsvorstand 339 Unfälle zur Anzeige, wovon 292 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 47 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 300 Fälle; hierunter sind 13 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 37 850 M angewiesen, und zwar an 287 Verletzte 36 835 M, an 4 Witwen 655 M und an 2 Kinder 360 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 710 M Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Januar 25 835 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Januar durch Einstellung der Rente 96 und durch Tod 108 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Februar 25 924 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 171 400 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Januar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 58; in 304 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Monat Dezember 1916.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Zu- sammen <i>M</i>	Zum Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
A. Betriebsjahr vom 1. April 1916 ab:					
Mannheim Weinheim-Heidelberg-Mannheim	65 600	26 100	2 200	93 900	826 672
gegen 1915/16	49 704	19 394	2 168	71 266	674 946
	+ 15 896	+ 6 706	+ 32	+ 22 634	+ 151 726
Achern Ottenhöfen	4 520	4 850	60	9 430	102 560
gegen 1915/16	2 870	5 930	60	8 860	79 180
	+ 1 650	- 1 080	—	+ 570	+ 23 380
Rehl-Lichtenau-Bühl	15 720	3 620	1 390	20 730	155 378
gegen 1915/16	10 610	3 320	1 290	15 220	136 991
	+ 5 110	+ 300	+ 100	+ 5 510	+ 18 387
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim- Offenburg	11 300	3 530	560	15 390	113 928
gegen 1915/16	7 920	3 270	590	11 780	97 836
	+ 3 380	+ 260	- 30	+ 3 610	+ 16 092
Rastatt Schwarzbach	4 960	1 980	30	6 970	54 312
gegen 1915/16	3 140	1 930	10	5 080	45 198
	+ 1 820	+ 50	+ 20	+ 1 890	+ 9 114
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	5 890	3 480	150	9 520	85 060
gegen 1915/16	4 190	5 140	40	9 370	79 750
	+ 1 700	- 1 660	+ 110	+ 150	+ 5 310
Kaiserstuhlbahn	9 090	21 860	250	31 200	206 430
gegen 1915/16	7 140	27 070	250	34 460	205 149
	+ 1 950	- 5 210	—	- 3 260	+ 1 281
Ettenheimmünster-Rhein	2 300	1 240	190	3 730	29 570
gegen 1915/16	1 530	1 570	210	3 310	24 390
	+ 770	- 330	- 20	+ 420	+ 5 180
Krozingen-Münstertal-Sulzburg	4 280	5 120	150	9 550	82 660
gegen 1915/16	1 990	5 200	120	7 310	58 760
	+ 2 290	- 80	+ 30	+ 2 240	+ 23 900
Salzingen-Kandern	3 210	3 620	150	6 980	66 200
gegen 1915/16	2 090	4 060	150	6 300	61 230
	+ 1 120	- 440	—	+ 680	+ 4 970
Zell-Lodnan	4 720	5 210	80	10 010	99 100
gegen 1915/16	3 180	4 890	70	8 140	93 296
	+ 1 540	+ 320	+ 10	+ 1 870	+ 5 804
Donaueshingen-Furtwangen	6 170	7 540	240	13 950	123 569
gegen 1915/16	4 420	7 900	260	12 580	115 024
	+ 1 750	- 360	- 20	+ 1 370	+ 8 545
Siberach-Oberharmersbach	2 880	2 870	120	5 870	49 840
gegen 1915/16	2 090	2 850	70	5 010	44 450
	+ 790	+ 20	+ 50	+ 860	+ 5 390
Mosbach-Mudau	4 350	2 620	190	7 160	66 290
gegen 1915/16	3 030	2 510	180	5 720	54 300
	+ 1 320	+ 110	+ 10	+ 1 440	+ 11 990
Oberjesstenz-Villigheim	1 140	770	70	1 980	16 930
gegen 1915/16	620	1 100	60	1 780	15 450
	+ 520	- 330	+ 10	+ 200	+ 1 480

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Monat Dezember 1916.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Zu ganzem M	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1916 ab:					
Bruchsal-Dilsbach-Menzingen	10 350	3 800	120	14 270	164 820
gegen 1915	9 080	3 400	680	13 160	154 710
	+ 1 270	+ 400	- 560	+ 1 110	+ 10 110
Karlsruhe-Ettingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettingen Staatsbahnhof bis Ettingen Holzhof	44 900	11 400	14 500	70 800	830 530
gegen 1915	30 390	12 220	10 050	52 660	680 180
	+ 14 510	- 820	+ 4 450	+ 18 140	+ 150 350
Bühl-Bühlertal	2 800	3 800	120	6 720	75 130
gegen 1915	1 730	3 660	170	5 560	62 530
	+ 1 070	+ 140	- 50	+ 1 160	+ 12 600
Wiesloch-Neckesheim-Waldangelloch	8 100	4 900	150	13 150	143 980
gegen 1915	5 860	3 580	340	9 780	129 830
	+ 2 240	+ 1 320	- 190	+ 3 370	+ 14 150
Neckarbischofsheim-Süßenhardt	1 600	1 800	90	3 490	36 650
gegen 1915	1 360	1 410	310	3 080	34 730
	+ 240	+ 390	- 220	+ 410	+ 1 920
Karlsruher Lokalbahnen	27 440	2 580	270	30 290	318 160
gegen 1915	23 100	1 360	20	24 480	294 060
	+ 4 340	+ 1 220	+ 250	+ 5 810	+ 24 100
Mülheim-Badenweiler	5 060	710	920	6 690	85 180
gegen 1915	4 700	1 110	430	6 240	78 320
	+ 360	- 400	+ 490	+ 450	+ 6 860
Zu ganzem sämtliche Nebenbahn-Linien	246 380	123 400	22 000	391 780	3 732 949
gegen 1915	180 744	122 874	17 528	321 146	3 220 310
	+ 65 636	+ 526	+ 4 472	+ 70 634	+ 512 639

10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Januar 1917.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter

(aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Januar 1917 höher (+) oder niedriger (-) als im		
	Januar 1917	Dezember 1916	Januar 1916	Dezember 1916	Januar 1916	
	für 100 Kilogramm					
	M	M	M	M	M	
Weizen	26,78	27,26	27,05	- 0,48	- 0,27	
Kernen (Spelz)	26,73	27,30	26,87	- 0,57	- 0,14	
Roggen	23,09	23,62	23,48	- 0,53	- 0,39	
Braugerste	32,54	33,11	35,05	- 0,57	- 2,51	
Anderer Gerste	26,67	28,01	29,63	- 1,34	- 2,96	
Hafer	28,68	29,04	30,64	- 0,36	- 1,96	
Roggenstroh	Flegelbruch	5,80	5,98	6,06	- 0,18	- 0,26
	gepreßtes Stroh	5,13	5,40	6,00	- 0,27	- 0,87
	loßes	4,69	4,90	5,51	- 0,21	- 0,82
Sonstiges Stroh	Maschinendruck	4,91	5,17	5,86	- 0,26	- 0,95
	Flegelbruch	5,25	5,29	5,95	- 0,04	- 0,70
	gepreßtes Stroh	4,78	4,79	5,65	- 0,01	- 0,87
(Krummstroh)	loßes	4,60	4,60	5,40	-	- 0,80
	Maschinendruck	4,27	4,35	5,33	- 0,08	- 1,06
	gepreßtes	10,35	10,25	8,63	+ 0,10	+ 1,72
Heu	Wiesenheu	8,88	8,91	7,79	- 0,63	+ 1,09
	Kleeheu	10,31	11,00	8,50	- 0,69	+ 1,81

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel
(aus 118 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis	
	am 15. Januar	am 31. Januar		am 15. Januar	am 31. Januar		am 15. Januar	am 31. Januar
Mehl:			Weichkäse			Schmeer		
Weizenauszugsmehl 1 kg	59	59	Dänischer 1 kg	570	545	1 kg	429	429
Weizenmehl, ungemischt "	49	49	Holländischer "	700	689	Schweineschmalz (Rein) "	495	503
Weizenmehl, gemischt "	46	46	Salz (gewöhnl. Speisesalz) "	23	23	(ausgelassen) (Gemischt) "	473	474
Roggenmehl "	44	44	Erdöl (Petroleum) 1 Liter	32	32	Pferdefett "	323	320
Gerstenmehl "	58	59	Kerzen			Rauchwaren:		
Brot in Laiben von 750 g	29 _a	29 _a	Paraffin- . . . 1 kg	353	369	Speck (Kriech) "	431	428
1500 "	58 _a	58 _a	Ceresein- . . . "	425	503	Speck (Geälzt) "	464	461
Eßbutter:			Komposition- . . . "	407	410	Speck (Geräuchert) "	508	509
Gewöhnl. (Ballen-)			Zündhölzer Inland 1 Paket	44	44	Schinken i. Aufschnitt (Roh) "	624	637
Landbutter 1 kg	444	447	(Schwedische) Ausland. "	56	60	(ohne Schwarte) (Geflocht) "	714	713
Tafel- (Eiweiß-) Butter "	503	503	Soda (Strifall-) 1 kg	18	18	(Butterschmalz) "	527	527
Ausländische Butter "	516	526	Rindfleisch			(Kunstpfeisefett) "	464	462
Eier			(Fleisch von Ochsen, Rindern, jung. Kühen u. jung. Farcen):			Margarine "	413	409
Inlandeier 1 Stück	23	24	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. d. eingewach. Knochen) "	379	376	Pflanzenfett "	464	400
Auslandeier "	31	32	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lummel) "	458	456	Wurstwaren (fleisch):		
Vollmilch:			Lummel "	505	512	Gewöhnl. Schwarzen- magen, weiß oder rot "	272	275
Im Stall abgeholt für Wiederverkäufer . 1 Liter	28	27	Kalb- und Lammfleisch:			Fleisch- und Frankfurter- wurst (auch abgebunden) "	319	319
Für Selbstverbraucher "	28	28	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. d. eingewach. Knochen) "	376	370	Dhoner- u. Schinkenwurst "	427	425
Von der Bahnrampe abgeholt "	30	30	Schnitzel ohne Knochen- beigabe "	492	493	Gew. Leber- u. Grieben- wurst (auch abgebunden) "	200	200
In's Haus gebracht "	32	32	Hammerfleisch:			Feine (Frankfurter, Thä- ringer) Leberwurst "	428	427
Ragermilch "	18	18	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. d. eingewach. Knochen) "	400	400	Bratwurst "	429	428
Trockenmilch (Vollmilch) 1 kg	474	483	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe "	447	446	Pferdefleischwurst "	333	331
" (Ragermilch) "	358	360	Gefalzenes (gepökeltes) Fleisch "	413	415	Gemüse:		
Suppeneinlagen:			Geräuchertes Fleisch "	485	484	Gelberüben "	23	34
Gerstengraupen (gerollte Gerste) "	62	62	Pferdefleisch:			Weißkraut "	17	20
Griech (Weizengriech) "	56	56	Lendenbratfleisch, Leber "	336	332	Rotkraut "	28	32
" (Maisgriech) "	77	78	Muskelfleisch, ohne Knochen- beigabe (ausgen. Lenden- bratfleisch und Leber) "	305	300	Wirzlingkraut "	22	24
Grünkern, lose "	102	102	Herz u. Eingeweide, Kopf- fleisch u. andere gerin- gere Stücke (ausgen. Leber) "	270	270	Sauerkraut (eingemacht) "	32	32
Hafersflocken od. -grütze, lose "	94	94	Had- u. Schweine- fleisch (Gemischt) "	448	452	Zwiebeln (Süße) "	40	41
Sago, inländ. (Kartoffel-) "	169	170	Suppenknochen:			Speisefertkartoffeln		
Kaffee-Mischung			Mit Mark "	76	75	Beim Kleinhandel "	11	11
mit 25% Bohnenzusatz "	335	330	Ohne Mark "	43	41	Beim Vorratseinkauf von einigem Belang 100 kg	909	900
" 10% " "	222	207	Pferdeknochen "	38	38	Fische:		
Kaffee-Ersatz (ohne Bohnenzusatz) "	202	196	Fettwaren:			Salzhering 1 Stück	27	27
Malzkaffee "	108	107	Nierenfett (Roh) "	350	351	Geräuchertes Hering "	64	51
Kakao (Kaffertakao) "	707	700	Ausgelassen " "	418	430	Bismarckhering "	38	39
Deutscher Tee (Tee- Ersatz) "	496	582	Lebensbedürfnisse			Büchling "	31	28
Zucker			Schmelzhering 1 kg	250	287	Schellfisch (Mittelgroß) "	250	287
Hut- "	62	62	Klein (Kadisch) "	233	270	Stöckfisch (Gewässert) "	179	180
Griech- "	63	63	Rabelsjaun "	380	340	Schollen "	300	307
Würfel- "	65	65	Schollen (Gewässert) "	340	295	Klippfisch (Gewässert) "	340	295
Teigwaren:			Ungewässert " "	429	443	Kohlen (frei vor's Haus):		
Wasser- "	102	103	Roh- u. Ausgelassen			Fettschrot 100 kg	344	373
Audeln Aus Auszugsmehl "	144	145	Rind-			Austoblen (Ruhfettmaß III) "	406	427
Käse:			Ohne Mark			Deutsch. Anthrazit II "	542	575
Inländischer "	330	318	Pferde-			Braunthohlenbriffetts "	297	301
Schweizer- Ausländischer (echter) "	495	509	Knochen:					
Ausländischer, Hollän- der (Gouda, Edamer) "	579	592	Rind-					
Limburgerkäse "	170	170	Ohne Mark					

Druck der E. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.